

Ratschlüsse zur Pferdefütterung.

Kundschreiben des Landwirtschaftsministers. Der Landwirtschaftsminister Herr v. Schölerer hat ein Kundschreiben betreffend Pferdefütterung erlassen, dessen wesentliche Punkte wir wiedergeben.

Nach Sicherstellung des Bedarfs der Armeen ist für die in Landwirtschaften, gemischlichen und ländlichen Betrieben tätigen Pferde nur ein geringer Vorrat an Futter übriggeblieben, und mit diesem muß sehr haushälterisch verfahren werden.

Bei der heutigen Lage erhebt es geboten, nachdrücklich darauf hinzuwirken, daß die Pferde auch mit anderen Futtermitteln versorgt werden können, ohne daß dadurch ihre Leistungsfähigkeit merklich beeinträchtigt wird.

Die nachfolgend angeführten Zahlen gelten für Pferde von 500 Kg. Lebendgewicht. Für Tiere mit geringerer oder größerem Gewicht sind sie entsprechend umzuändern. So z. B. für 600 Kg. schwere Pferde um 20 Prozent zu erhöhen u. m.

- Als Pferdefütterer kommen außer Dazern in Betracht: 1. Körnerfrüchte: Gerste, Weizen, Hafer und Sojabohnen, Pflanzensamen, 2. Rüben: der Millere: Kleie aller Getreidearten einschließlich Reisfuttermehl, Erbsenklein u. m., 3. andere gemischliche Abfälle, Dorscheln aller Art, getrocknete Bretter, Malsleine, getrocknete Schlemme, namentlich Getreideschlemme, getrocknete Pflanze, Trockenmist (gemischte und Sauergrün), Melasse, Zucker, 4. Futtermittel Heringsknochen, Fischmehl, festes normales Porzellan mit nicht mehr als 3 Prozent Fett wird an Pferde viel vertriebt, um den erforderlichen Proteingehalt der Ration zu erzielen. Es wird in Mengen bis 0,25 Kg. gern aufgenommen, sofern das Fett nicht ranzig ist; 5. Wurzelfrüchte: Mörrüben, Romaine, Kartoffeln, Sauer- rüben, Kusselrüben und Kohlrüben, am besten in gedämpfter Form zerhackt.

Der Verdauungsapparat der Pferde ist sehr empfindlich. Der Verdauungsapparat des neuen Futters muß daher immer allmählich gegeben werden. Die in den Kruppen zurückbleibenden Reste solcher Futtermittel sind leicht der Zersetzung ausgesetzt. Da die Pferde gegen solche Zersetzungsprodukte besonders empfindlich sind, muß die Verabreichung solcher Erzeugnisse Futterstoffe die Kruppen stets reinlich reinigen gehalten werden.

Die relative Unbedenklichkeit eines Futters macht sich dann besonders bemerkbar, wenn große Mengen solchen Futters gegeben werden, weshalb ist es besser, eine Mischung von mehreren Futtermitteln zu geben, weil dann die etwa vorhandenen unangenehmen Einwirkungen — das eine Tier ist empfindlicher gegen sie als das andere — mehr ausgeglichen werden. Für die Fütterung der Pferde sind im allgemeinen von den einzelnen Futtermitteln folgende Mengen einzuhalten: Kartoffeln 15 Kg., Zuckerrüben 10 Kg., Futterrüben 15 Kg., Zuckerrüben (trocken) 5 Kg., Trocken- fischmehl 8 Kg., Lupinenmehl 20 Kg., Dorscheln 2,5 Kg., Zucker 2,5-3 Kg., Roggenkleie 20 Kg., Weizenkleie 2,5 Kg.

Für die Fütterung der Pferde in landwirtschaftlichen Betrieben ist noch folgendes anzuführen: Während der Wintermonate kann man sowohl leichte wie auch schwere Pferde mit folgender Ration erhalten: 1 Kg. Dazern, 1/2 Kg. Kleie oder Melassefütterer, 1/2 Kg. Trockenmist, 12-15 Kg. gedämpfte Kartoffeln oder Zuckerrüben oder 16-20 Kg. Futterrüben, 4-5 Kg. Senf, 2-3 Kg. Strohhäkel.

Wer über genügende Kartoffel- und Rübenbestände verfügt, kann diese Form der Ernährung bis in den Mai hinein im wesentlichen unverändert beibehalten. Es ist dann nur nötig, den geforderten höheren Arbeitsleistungen durch eine Erhöhung der Kraftfutter- und Heugabe um je 1 Kg. Rechnung zu tragen. Daß man die verfügbaren besten Sorten für die arbeitsreichere Zeit aussucht, ist selbstverständlich. Aber die Pferde während der Frühjahrsfütterung nicht mit Kartoffeln ernähren will oder kann, muß auf Zufütterung von größeren Mengen guten Senfes Wert legen. Bei schweren Pferden kann man erfahrungsgemäß die Heugaben auf 7-9 Kg., bei leichten auf 5-6 Kg. festsetzen. Schweren Pferden muß man daneben für die Frühjahrsfütterung 1,5 Kg. Dazern, 2 Kg. Zucker und 2-3 Kg. Trockenmist oder Zuckerrüben verabreichen. Wenn eine Erziehung der Zufütterung auf solche Mengen nicht möglich ist, kann man schweren Pferden bis 3 Kg., leichten bis 2,5 Kg. Trockenmist verabreichen und das erforderliche Eiweiß in Form von 0,25 Kg. besten Fischmehls geben.

Während der Sommermonate muß an Stelle des Senfes Grün- fütter treten, das nicht zu jung sein darf. Man muß also dafür Sorge tragen, daß die Deworräte so lange erhalten, bis das Grün- fütter ein Stadium der Vegetation erreicht hat, das den Pferden zuträglich ist.

Halle und Umgebung.

Weitere 3 Millionen Mark

werden vom Magistrat für den Kriegsfonds verlangt. Es sind bekanntlich bei Ausbruch des Krieges zunächst 1 Million Mark und später noch 2 Millionen Mark bewilligt worden. Nunmehr sieht sich der Magistrat veranlaßt, erneut Mittel zu verlangen, und zwar will er den Betrag auf 3 Millionen Mark für jenen Zweck verfügbar machen. Gehtern hat sich der Haushaltsausschuß damit beschäftigt und die Vorlage angenommen.

Der städtische Haushaltsausschuß

beschäftigte sich gestern mit einer Vorlage des Magistrats, die 3 Millionen Mark zur Verklärung des Kriegsfonds verlangt (siehe besonderen Artikel).

Für das Spital wurden Beträge von 720 Mk. und 800 Mk. nachbewilligt.

Dann wandte man sich den Beratungen verschiedener Haushaltskapitel zu. Der Etat der Frauensule wurde unverändert angenommen, ebenso der Etat des Alters- und Wittens sowie der Kaiser Wilhelm- und Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung. Bei den Kapiteln Schulwesen, Schloß- und Viehhof- und Feuerlöschwesen nahm man einige Abträge vor, insbesondere wurden überall die Kassekosten erheblich herabgesetzt, da man der Ansicht ist, daß in dem kommenden Jahre angesichts der Kriegslage wohl sehr wenig Ein- nahmenreizen zu erwarten sein werden. Beim Feuerlösch- wesen sticht man ferner noch 5000 Mk., die für die geplante Kord- u. a. eingelegt waren. Man war der Ansicht, daß sich dieser Posten noch zurückstellen ließe.

Die Brotmarkenfrage

ist für viele auch heute noch nicht ganz geklärt. In der Tat ist es ja nicht leicht, sich im Hundstanz in die Formen hineingewöhnen, die für die Brotverfertigung infolge des Krieges geboten waren. Bei einigen guten Willen

wird die Brotmarkenfrage aber in ganz kurzer Zeit ebenfalls als für jedermann erleblich angesehen werden können, zumal wenn man bedenkt, daß die städtischen Behörden in Halle wie in jeder anderen Stadt keinerlei Erfahrung auf diesem Gebiete besitzen konnten, weil ja eben glücklicherweise Deutschland mehr denn 43 Jahre die Wohlthat des Friedens genossen hatte, so daß jeder jenseit essen konnte, wie ihm beliebt. Mäander mag sich gewundert haben, daß nicht sofort Brotmarken aus Blech ausgegeben worden sind. Die in Frage kommenden Fabriken waren aber, wie wir von maßgebenden Stellen erfahren, gar nicht imlande, die für Halle erforderlichen waren zwei Millionen Brotmarken in der wünschenswerten kurzen Frist zu liefern.

Für den Magistrat lag die Regelung der ganzen Angelegenheit diesmal um so schwieriger, als es sich hier um eine reine Verwaltungsangelegenheit handelte, keineswegs um eine polizeiliche Maßnahme, wie sich das Publikum oft ausgedrückt hat. Wenn also Spätkunde vor den Brotmarken- verteilungstischen gestanden haben und muß auf in Zukunft stehen, so geschieht dies nur, um dem Publikum gegen das Sichvorbringen von später Kommenden und andere Wis- slichkeiten zur Hand zu gehen. Der Magistrat hat sich, wie es ja auch von seiner Seite in der letzten Stadtverordneten- versammlung betont worden ist, seinen Augenblick verheißt, daß Verbesserungen in der Ausgabe der Brotmarken stän- digen möglich, und wir dürfen erwarten, daß die Zahl der Ausgabestellen den allernächsten Tagen bereits auf 22 answellen wird. Und auch hat der Magistrat in der zweifellos richtigen Erwägung, daß der Warten unter Dach und Fach für das Publikum angenehmer sei als das Stehen auf der Straße, in erster Linie Säle als Brotmarken- ausgabestellen gewählt. Ferner hat er eine Einrichtung getroffen, die zweifellos sehr zu begrüßen ist. Viele Leute, so erzog der Magistrat, werden durch das an gewissen Tagen immer wieder unvermeidliche Warten in ihrer Tätigkeit sehr gehindert. Infolge dessen wird es ihnen angenehm sein, wenn die Brotmarken von ihren Kindern geholt werden können. Der Magistrat hatte deshalb die Rektoren sämtlicher halleschen Volks- und Mittelschulen eingeladen, sich darüber zu äußern, ob die Herren Lehrer und Lehrerinnen wohl ge- neigt sein würden, die Ausgabe der Brotmarken an die- jenigen Kinder zu übernehmen, die auf Grund vorgelegter Broschüre in der Schule darum bitten. Die Rektoren- konferenz ging erfreulichem Gern auf die Magistrats- idee ein, indem sie die Anträge bejahte. Infolge dessen werden die Eltern schon vom Montag ab durch ihre Kinder die Brotmarken vom Lehrer erhalten können. Die Eltern haben also nur nötig, ihren Kindern klarzumachen, daß der Broschüre, den sie den Kindern in die Schule mitgeben, ein Wertpapier ist, das sorgfältiger Aufbewahrung bedarf. Die Kinder werden dann den Schein dem Lehrer vorzeigen und von ihm gern die auf dem Scheine verzeichnete Anzahl von Brotmarken erhalten. Natürlich ist es dann Pflicht jedes Kindes, den Broschüre nebst den Marken zu Hause schleunigst den Eltern auszubändigen. Man könnte vielleicht ein- wenden, daß dieses oder jenes Kind den Broschüre oder die Marken verliere oder gar, daß ein Kind dem anderen, sei es im Scherz, sei es im Ernst, die Wertstücke abnehme. — Dem steht aber die Erfahrung entgegen, daß die Kinder Ver- sorgungen für ihre Eltern häufig auszuführen pflegen, also hier wohl verständlich ist niemand verpfänden, die Brot- marken durch die Vermittlung der Lehrer und Kinder zu entnehmen; es kann vielmehr jedes Elternpaar die Brot- marken auch in der zufälligen Ausgabestelle abholen. Aber es wird ohne weiteres einleuchtend, daß besonders für die arbeitenden Klassen die Vermittlung durch Kinder und Lehrer besondere Vorteile in sich schließt. Was endlich den Anhang zu den künftig 22 Brotmarken-Verteilungstischen angeht, so kann, um es zu wiederholen, das Publikum selbst außerordentlich viel zur Verminderung unnützer Wartens tun, indem es seine Marken nicht immer gerade am ersten Tage der Woche holt. Außerdem wird es infolge der erhöhten Zahl der Brotmarken-Ausgabestellen auch möglich sein, die einzelnen Volksteile in mehrere Bezirke zu teilen, für die dann eine besondere Ausgabestelle vorhanden ist. Mit einiger Geduld dürfte so auch die Brotverorgungsfrage bald zur allgemeinen Zufriedenheit geregelt sein.

Zagsordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Verammlung am Montag, den 8. März, nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1. Wahl eines Vorstandsmittels für die Kaiser Wilhelm- und Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung. 2. Verklärung des Kriegsfonds. 3. Nachbewilligung für das Spital. 4. Nachbewilligung zur Mozartentzöbe. 5. Haushaltsplan für 1915: a) Kap. X. F. Frauenhilfe b) Kap. X. F. K. Mittel- u. Schulen c) Kap. X. L. O. Fachschulen d) Kap. XII. Feuerlöschwesen. e) Schloß und Viehhof. f) Alters- und Wittens. g) Straßenbahn. h) Kaiser Wilhelm- und Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung. 6. 7. Schiedsmannswahlen.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Dr. Lembert.

Die Kriegsanleihe und die Keinen Sparer.

In den Kreisen der Keinen Sparer scheint man sich noch immer nicht klar zu sein, was bei der neuen 5prozentigen Deutschen Reichsanleihe die Unfindbarkeit bis 1924 bedeutet.

Vielmehr wird sie dahin ausgelegt, daß man vor 1924 kein in neuer Reichsanleihe angelegtes Kapital weder ganz noch teilweise wieder benutzen können, wenn sich dazu Ver- anlassung böte, sondern daß man das Kapital bis 1924 un- verwendlich festlegen.

Dem ist nicht so, denn die dem Sparer aus- gebänderten Anleihebescheide geben zu seiner freien Verfügung, Brauch er nach einiger Zeit Geld, so kann er entweder auf diese Anleihebescheide einen Vorbehalt aufnehmen (z. B. bei der Darlehnskasse), und zwar zu einem Zinsfuß, der sich nur wenig über den Zinsfuß der Anleihe von 5 Proz. erhebt, oder er kann den entsprechenden Teil seiner Anleihebescheide verkaufen, wofür immer Gelegenheit war und sein wird. Welcher von diesen Wegen der vorteilhaftere ist, läßt sich natürlich nur nach Zeit und Umständen entscheiden. Handelt es sich um einen nur vorübergehenden Bedarf, so wird der

Anleihebesitzer meistens den ersten Weg wählen, es sei denn, daß der Preis für einen Verkauf gerade besonders günstig ist. Handelt es sich dagegen um eine dauernde Festlegung trages Reichsanleihe, so wird man zum Verkauf des entsprechenden Be-

Da auch für die neuen Schuldverschreibungen und Schatz- anweisungen das ganze Deutsche Reich mit seiner gesamten Finanzkraft haftet, so gibt es für den Keinen Sparer gar nicht minder als für den großen feine Anlage, die so günstig ist, wie die neue 5prozentige Deutsche Reichs- anleihe.

Das Reich kann seinerseits vor dem Jahre 1924 den 5prozentigen Zinsfuß nicht herabsetzen. Jede frühere Kon- vertierung oder Kündigung der Anleihe ist, wie ausdrücklich nochmals festgesetzt ist, völlig ausgeschlossen. Wird im Jahre 1924 die Ermäßigung des Zinsfußes für spruchreif gehalten, so muß dem Anleihe- Inhaber die freie Wahl zwischen dem Zinsfußherabsetzung und Kündigung des Anleihe- betrages leitens des Reiches zum vollen Nennwert gelassen werden.

Auf die Kriegsanleihe sind bei der Städtischen Sparkasse hier bis 4. März 1562 600 Mark gezeichnet worden.

Der Vereinsalltagzug „A 4“, Landreise Sachsen-An- halt, hat in der Nähe von Sebnitz die ersten Vermundeten auf- genommen und nach Spener gebracht. Die Einrichtung hat allgemein Anerkennung gefunden.

Das Gesellschaftstheater des halleschen Stadttheater- Orchesters, das am Donnerstagabend im „Jünglings- Garten“ stattfand, erfreute sich eines außerordentlichen Be- ludes. So wurde wieder einmal der bündige Beweis dem Publikum selbst geliefert, daß es nach guter Müll zu einem der Kriegszeit angemessenen Preise starke Schmecht empfin- det. Kapellmeister Hermann Hans Weiler hatte eine wertvolle Vortragsfolge zusammengestellt, aus der das treff- lich wiedergegeben, besonders hinsichtlich der Pfeifer höf- erliche Musikspiel zum dritten und vierten Akt von Sigis Garmes, sowie der vorzügliche „Ritt der Wallfahren“ aus Wagner's „Waldmäre“ hervorgehoben seien. Sie fanden gleich der postoffenen Darstellung der Bethöhenhöfen aus „Gumort“-Duertüre und den Hotten Tomkildern aus „Sumpdrindes, Hünsl und Grotel“ unter Weilers alles an- scheinender Leistung besonders starken Beifall. Zur Mit- wirkung waren Frau Alice v. Boer Grueßel und Fritz G u e l l i von unserem Stadttheater gemietet worden. Alice v. Boer jagt Goldmaris „Die Quelle“ sehr erfolgreich, um dann ihre vollendete Gelangstunst dem „Alphob“, einem neuen Werte Hermann Hans Weilers, zu zeigen. Weiler malt in dieser Schöpfung mit dem ganzen Orchester in charakteristischen, langstreichenden Tönen auf Grund einer eigenen musikalischen Note, „Alphob“ fand nach der vor- züglichsten Ausführung durch die Singtümme sowie durch das Orchester bereit starken Beifall, daß es da capo gegeben werden mußte. Die Wirkung wurde indessen noch größer gemacht sein, wenn das Orchester mehr hinter der Sing- tümme zurückgetreten wäre. Alice v. Boer trug ihre Vor- träge mit ihrer berühmten „Fragor“-Arie mit wunderbarem Beifall ab. Fritz Grueßel wiederum bot mit Schuberts „Der Neugierige“, sowie mit Ignaz Brülls humoristischem Liede „Sechs, sieben oder acht“ schöne Proben seines Sängens, holte sich auf mit Demutbeiz „Majoretten“ durch hochwertige Interpretation eines Sonderliedes. Gegen den Schluß hin sangen die beiden Künstler noch das bekannte Duett aus den „Lustigen Weibern von Windsor“, das ihnen ebenfalls reiche Ergänzungen einbrachte. Der Abend verlief also sehr genü- reich. Dr.

Nationaler Frauendienst. Der nächste Frauenabend mit An- sprachen, Vorträgen von Gedichten und Liedern findet Montag, den 8. März, abends 8 Uhr, in der Herberge zur Heimat, Markt- straße 7, statt. Der Eintritt ist frei. Die Besatzungsstelle für Hausfrauen in der Küche der Klosterstrasse 11, Dienstadt, Donnerstags, Sonnabends 7-9 Uhr abends geöffnet. Dort werden einige Gerichte vorgefertigt und Kolportage zu 5 Pfg. verabreicht.

Königlich Preussische Lotterie. Hiermit sei nochmals auf die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse, die der Verlust des Anrechts bis spätestens Montag, den 8. d. März, zu bewirken ist, hingewiesen.

Männliche Leiche mit künstlichem Bein in Köln aufgefunden. Am 27. April 1914 wurde in Köln die nachfolgende beschriebene männliche Leiche aus dem Becken gehoben. An der Leiche fehlte das rechte Bein. Es war durch ein künstliches ersetzt. Zwei ein- gehender Ermittlungen konnte die Persönlichkeit des Toten bisher nicht festgestellt werden. Bei der Leiche wurde ein Brief vorge- funden, in dem die Widrig, in den Tod zu gehen, ausgedrückt war und der zeitig, daß der Tote den gebildeten Ständen angehört hat. Weiter eine Zahnbürste mit einer aus 4 Gliedern bestehenden Kette (Schlüssel) aus Metall. Auf der Uhr sind die arabis- chen Ziffern auf je einem besonderen gewählten kleinen blauen Kreis eingetragen. Die Uhrkette hat als Anhängel ein kleines, dreieckiges Schildchen mit der russischen Krone darüber. Während sich auf der einen Seite des Schildchens eine russische Inschrift befindet, ist auf der Rückseite das russische Wappen erkennen an- gebracht. Das Anhängel ist eine von der russischen Regierung ge- lieferte Marke, die denjenigen erhält, der einen gewissen Betrag für wolkliche Zwecke in Russland liefert. Auf dem Anhängel ist der Name Peter Paul Kalifinder 12. XI. 1902 eingraviert. Es ist demnach anzunehmen, daß der Tote ein Deutschruss ist. Hierzu stimmt, daß sich in der Widrig ein Abscheu „K. Schumann, Weis- manntentzöbe „Kronrad“ befindet. Die Leiche, die schon längere Zeit im Becken gelegen hatte, war ungefähr 1,60 Meter groß und hatte dunkelblondes Haar. Sie war bekleidet mit grau- und schwarzfarbtem Anzug, grauem Leberzieger, schwarzen Schürzhosen, schwarzen Strümpfen, leinener weißer Unterhose, ebenfalls demselben Hemd, weißem Kragen, schwarzen Selbsthaken, braunen ledernen Sandalschuh und hatte ein weißes Zahnbürste, gezeichnet Nr. 3. Mittels dieser über die Persönlichkeit des Toten das Holzgerüstbild in Köln oder die deutsche Kriminal- polizei zu richten. Ein besonderer Anhalt dürfte durch das künst- liche rechte Bein gegeben sein.

Schwimmlerin. Am 2. März wurde die unverheiratete Frieda Gabel ermittelt und festgenommen. Sie hatte in 7 Fällen da- durch Betrag erübt, daß sie sich unter der falschen Angabe, sie wolle Telefonnummern auf dem Hauptpostamt, und teils auch unter falschem Namen annehmen, bedienten ließ, und nach Verlauf einiger Zeit Betrag heimlich verführte.

Zur Bestrafung eines Stenografen wurde die Feuerweh- re nach einem Grundriß an der Marktstraße gerufen. In Abwesen- heit der Mutter waren Kinder mit offenem Licht in einem Kleider- schrank hängenden Kleidern zu nahe gekommen, wodurch diese in Brand gerieten. Nach stündiger Tätigkeit konnte die Wehr wieder abgerufen. Es wurde niemand verletzt. — Später er- hielt der Leibes- u. Erbsche in Folge einer einmütigen Sitzung des Stadtrates in Brand. Während die Rettungsmittel abgerufen werden konnten, verbrannte das Obergeschoss des Gebäudes fast vollständig. Die herbeigerufene Feuerwehr nahm die Lösungs- arbeit vor.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die im hiesigen Stadtkreis wohnhaften, zum Heere einberufenen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften sind häufig polizeilich nicht abgemeldet worden.
Um bei Nachfragen ihren Verbleib nachweisen zu können, ergeht an die in § 2 der Polizeiverordnung vom 15. August 1893 bezeichneten Verbleibspflichtigen das Ersuchen, die polizeiliche Abmeldung nachträglich bei dem zuständigen Polizeirevier zu bewirken.
Auch die Wiederanmeldung der Kriegsteilnehmer, sobald sie hier wieder Wohnung nehmen, wird dringend empfohlen.
Die gemündlichen An- und Abmeldeordnungen können hierau verwendet werden.
Salle, den 3. März 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet das Erscheinen der Maul- und Klauenseuche vom Schlachtviehstalle in Köln am 15. Februar.
Salle, den 18. Februar 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 16. bis 28. Februar 1915 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben oder angemeldet worden:
3 silb. Damenuhren, 1 buntes Halstuch, 1 Geldtasche mit Inb., 1 Geldtasche ohne Inb., 3 Etanzen Lötlin, 1 Nadelklemmer, 1 vierdr. Handwagen, 1 Messing-Anfänger, 1 Puchrad mit Inb., 2 Lederhandschuhe mit Inb., 1 deutsche Saage (Hänbin), 1 silb. Armband, 1 K. Kasten mit Nadelstichbüchern, 1 Haarrenne mit Saabandtrone, 1 gold. Damenubr, 1 schwarzelber Bund (Polizeibund) und mehrere Schlüssel.

2. In derselben Zeit wurden als verloren gemeldet:

1 Dienbüch, 1 schwarze Handtasche mit einer Reißverschluss, 1 Umhängetasche mit Inb., 1 gold. Ring mit 3 Steinen, 1 gold. Trauring, 1 Nadelklemmer, 1 gold. Halskette mit Anhänger, 1 silb. Geldtasche mit Inb., 1 schwarzer Damenschirm mit runder Krücke, 1 metalls. Brosche, 1 schwarze Handtasche mit Inb., 1 große Brosche, 1 schwarze Handtasche mit Inb., 1 reifar. Handtasch, 1 braune Geldtasche mit Inb., 3 Bündel (64 Stück Tafelchen), 1 schwarze Kinderbrille, 1 schwarze grüne Handtasche mit Inb., 1 silb. rote Handtasche mit Inb., 1 rotbraune Geldtasche mit Inb., 1 gold. Klemmer, 1 gold. Perrenier mit Kette, 1 gold. Klemmer ohne Einfassung, 1 Schlüsselbund mit 3 Schlüsseln, 1 schwarzelb. Pompadour mit Inb., 1 gold. Hüfennadel, 1 silb. Handtasche (Weste) mit Inb., 1 schwarze Geldtasche mit Inb., 1 schwarzer Sattelsattel mit Inb., 1 Kasten mit Gummirollen, 1 grüne Lederhandtasche mit Inb., 1 gold. Damenubr, 1 silb. Handtasche mit Inb., 1 gold. Armband, 1 gold. Damenubr, 24 Mt. in Papier, 1 Münzmarktschein, 1 Geldtasche mit Inb., 1 schwarze Geldtasche mit Inb., 1 Doubleklemmer, 1 gold. Trauring, 1 Halskette, 1 gold. Brosche, 1 dunkelbraune Geldtasche mit Inb., 1 gold. Damenubr mit Kette, 1 Zwanzigmarktschein, 1 silb. Anferuhr mit Bier- und Weinmaß, 1 weißes graues Halstuch, 1 roter Lederhandschuh, 1 Gummihandschuh, 1 silb. Anhänger, 1 Dienstbüch, 1 Etui mit Federhalter usw., 1 graue Sechshandtasche mit Inb., 1 gold. Trauring, 1 avertär. Kastenwagen, 1 schwarzgehäkelter Handbeutel, 1 gelbe Handtasche mit Inb., 1 Schmuckstein, 1 gold. Trauring, 1 gold. Nabel mit rotem Stein, 1 Buch, 1 Karton mit Wollfäden u. Nadel, 1 silb. Geldtasche mit Inb., 1 schwarzelb. gefädelter Beutel mit Inhalt.
Die unbekannt Eigentümer der unter 1 bezeichneten Gegenstände werden aufgefordert, ihre Rechte innerhalb 6 Monaten im Polizeiverwaltungsbüreau, Drehbaumstr. 6, Zimmer 98, geltend zu machen.
Die nicht zurückgeforderten Gegenstände werden an die Armenverwaltung oder an den Finder abgegeben werden.
Salle, den 1. März 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Ausschreibung.

Der Anstich der Fenster im Neubau der Kaiser Wilhelm- und Kaiserin Auguste Victoria-Stiftung soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Freitag, den 19. März 1915, vormittags 10 Uhr, an das Magistratsbüro I — Hochbau —, Zimmer Nr. 120/21 des Polizeilandesbureau, Drehbaumstr. 6 III, einzureichen. Die Bedingungenunterlagen liegen von 10-1 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 119 des Hochbauamts, Drehbaumstr. 6 III, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verhandlungsansprüche, soweit vorzütig, entnommen werden können.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Salle (Saale), den 8. März 1915. Städtisches Hochbauamt.

Städt. Handels-Hochschule Köln.

Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Sommer-Semester 1915 ist erschienen und durch das Sekretariat, Ullrichstr. 45, zu beziehen.

Die Vorlesungen und Übungen beginnen am 26. April.

Der Studiendirektor Prof. Dr. Chr. Eckert.

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 194 betr. Eintragsbuch = Vorgesellschaft Gärtenberg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle S., ist heute eingetragen: Die Firma ist aufgelöst.
Halle S., den 27. Februar 1915. Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.

Der der Stadtgemeinde gebörige Alderman Nr. 90 neben Bachmanns Gürtel in Halle-Gallmiser Platz soll in 14 Parzellen von verschiedener Größe auf die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis 30. September 1921 neu verpachtet werden.
Termin zur Abgabe von Geboten ist auf Mittwoch, den 17. März 1915, vormittags 10 Uhr, im Magistratsbüro V, Rathausstraße 19, Zimmer 46, anberaunt.
Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekanntgegeben, können auch vorher im genannten Büro einesehen werden.
Halle a. S., den 8. März 1915.
Der Magistrat.

Damenhüte

werden billig und schön garniert und umgearbeitet Herdenbergstr. 21 III.

Versandkästen

für Feldpostbriefe sehr billig.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90,
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Schulanfang

Schultornister für Knaben und Mädchen.
Bücherstagen, Bücherträger, Schiefertafeln, Schiefertafeln, Schütteln, Griffel, Wegen, Schwämme empfiehlt billig!

Albin Kentze,

Halle a. S.
24 Schmeerstraße 24

Preiswert und gut

kaufen Sie sämtliche Strumpfwaren und Trilagen in dem ersten Spezialgeschäft
H. Söhne Nadig, Gr. Zeisigstr. 84.
Gegründet 1838.

Kleensaten

Bankrottenkerne Gelbfärberei empfiehlt
L. Büchner, Halle a. S., Tel. 671.

Einmäuerschrankchen

Kassettens Koperpressen äußerst billig
Karlstraße 24.

Zur Haarpflege

antiseptisch belebend nervenstärkend. Erfrischend. Kräuter-Extrakt
verhindert den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung, stärkt den Haarkraut, befeuchtet die Nerven.
Fl. M. 125, Doppelfl. M. 2,- bei Oscar Ballin sen. u. jun., Part., Leipzigerstrasse 91 u. 93.

Wirtschaftswagen

bis 10 Kilo wiegend von 2.50 Mk. an.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90,
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Salamander Stiefel
Das Erzeugnis deutscher Schaffenskraft
Salamander
Schuhgef.m.b.H. Berlin
Niederlaffung Halle a. S.
Leipzigerstr. 100.

Empfehlenswerte Einkaufsquellen für die Familie.

Geschäftsanzeiger für Haus- u. Wirtschaftsbedarf.
Einkaufsquellen für die Familie, Wirtschaft, Lebensmittel, Haushaltung, Baumarkt, Innenarchitektur und Raumkunst.

Empfehlenswerte Einkaufsquellen für das Geschäft.

Abfahr.-Institute.
Emil Banse, Kellnerstr. 1, Tel. 6297.
Akkumulatoren und Kleinbeleuchtung.
A. Albrecht, Alt. Markt 3, T. 1807
Architekturen.
Paul Submann, Datz 9, T. 1749
Asbest.
Culmer & Vorens-Brandeltr. 7, T. 320
Auskunften.
Beusch & Grese, Gr. Ulrichstr. 42
Automobile und Automobil-Reparaturen.
Auto-Zentrale Otto Wijn, Leipz. Str. 12, Plattenverleiher 7, Telefon 619.
Baugeschäfte.
Sermann Wäde, Königlstr. 71.
Baumaterialien.
Rich. Wolf, alt. Thür. Bahnh. T. 1113

Betten, Matratzenhandlung und Bettfedern-Reinigungsanstalt.
Burkhardt, Gr. Ulrichstr. 17, S. u. L. Bettl. III.
Böttchereien aller Art.
Weg & Streibich, Kl. Märkerstr. 8.
Büstenwaren.
H. Sauerbaum, Leipzigerstr. 25, Telefon 2869.
Dampf-Wesch- und Plätt-Anstalten.
"Halloria", Marienstraße 2, Telefon 2920, am Leinwandläufigen.
Draht-, Drahtzaun- und Stabwarenfabrik.
Ed. Eichner & Co., Brunsenstr. 6.
Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Beleuchtungskörper, Klingel- und Telefonanlagen.
Franz Berger, a. b. Ullrichstr. 13, Telefon 2332.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Klingel-, Telefon-, Blitzableiter- und Beleuchtungskörper.
L. Rissland, Brunsenstr. 26, Telefon 1231.
Flüssen.
Rich. Wolf, alt. Thür. Bahnh. T. 1113
Müller-Ausleiher. Alt. Prom. 10.
Garten- und Gummischläuche.
Culmer & Vorens-Brandeltr. 7, T. 320
Handelschulen.
Wassersandelschule "Britannia", Leipzigerstr. 93, Tel. 3523.
Witth. Baer u. Sel. Dittmerberger, Haus- und Küchenverzeiger.
M. Sermann, vorm. Witth. Seder, Gr. Ulrichstr. 57.
Heizungs- und Lüftungsanlagen.
Dieder & Werneburg, Linnstr. 1.
Jalousien und Rollläden.
Hell. Tatenh. u. Hoffm. Gebrit Franz Sabeloh & Co., Kranfeng. Straße 16, Telefon 2106.

Kinderwagen u. Korbwaren.
Theob. Köhr, Leipzigerstr. 94, T. 198
Kohlen, Briketts, Koks.
MxW
Riebeck-Briketts sind in allen besseren Kohlen-Handlungen zu haben.
"Glückauf-Kohlen-Kontor" Tel. 3880
Königsplatz (am Thür. Bahnhof) 6, a. b.
Hallescher Kohlenhof a. b.
SAALE
Königsplatz 93, Tel. 1439.

Rich. Wolf, alt. Thür. Bahnh. T. 1113
Schäferisches Rohlenwerk G. m. b. H., Reiderstraße 6, Telefon 782.
Radmann & Co. m. b. H. Jung, D., v. Buch-Str. 45, T. 5149.
Salleides Kohlen- u. Brikettkontor.
Anerkannt beste Marke m. b. H. G. Ede Merleburger u. Schmieblert, Tel. 3939, u. andern Händlern.
Lederhandlung.
Paul Ueberlich, Handbargerstr. 8
Möbel Spiegel und Polsterwaren.
Georg Schalte, Gr. Ulrichstr. 28
Nähmaschinen.
Singer Co., Nähm.-A.-G. Leipzigerstr. 23 u. Geilstr. 47.
Oelen und Herde.
G. Bamann, Brunsstr. 48, T. 3192
Optiker und optische Anstalten.
R. Riemann, Moritzwinger 9.

Putzgeschäfte.
B. Geetz, Steg 1, Tel. 688.
Riemenscheiben.
Culmer & Vorens-Brandeltr. 7, T. 320
Schneider für Damen.
Margit Höbel, Zamlatstr. 1.
Minertia, f. Kostüme u. Kleider.
Schneider für Herren.
D. Seimlich, Steg 19.
Kinnig nach Maß von M. 42 an.
Tapeten.
Serm. Biedoff, Gr. Klausstr. 4.
Tapeten- und Dekorverze.
Branco Huth, Krausenstraße 2, Telefon 3674.
Weg Vorens, Gr. Brunsstr. 14, Telefon 2461.
Treibrömen.
Culmer & Vorens-Brandeltr. 7, T. 320
Zahnkünstler.
Willy Wüder, am Zeisig. Turm.
Zoologische Handlung.
Otto Biele, u. Bucherstr. 12.

Zahn-Atelier "Britannia", Gr. Ulrichstr. 11; Künstliche Zähne mit u. Garantie l. Sitz und Haltbarkeit. Spezialbehandlung für nervöse und ängstl. Personen. — Sehr mäßige Preise. — Teilzahlung. — Tel. 3865. — Plomben von allem Material.



Nur diese Woche
kommen **100 Laibe Schweizerkäse** ans Messer,

saftig, gutschmeckend, zum Teil sehr gut gelocht, Pfund **98** Pfg.

F. H. Krause. 19 Geschäfte.

Futterzucker

bestehend aus 80 Teilen Zucker und 20 Teilen Trodenschmelzen, Rübenfamen-Abfällen oder Hähnel,

prompt lieferbar,

abgegeben.

Landwirtschaftliche Handelsgesellschaft,

Hamburg 1, Südseehaus.

Fernsprecher: Gr. 8 4542.

Telegr.-Adr.: Landhandel.

Unterricht.

Carl Giesequit's Handelslehranstalt,
Halle a. S., Zinkgartenstrasse 15,
(Ecke Grosse Steinstrasse, Zigarrenhandlung Mucha)
beginnt neue Kurse zur Ausbildung in
Buchführung, Stenographie, Maschine-
schreiben, Kontorpraxis am 1. März oder täglich.
Osterkurse 1. April.

Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftliche und geschäftliche, Hand und Maschine, Vertiefung in
Rundschrift, Stenographie u. a. liefert

Hallsische Schreibstube.

Gemeinnützige Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte
für Schulen, Kontor, Bureauarbeit an Stunden und Tage, auch ins Haus
und nach auswärts.

Karlstraße 16.

Fernsprecher 8032.

Das echte

Hintze-Blitzblank

ist und bleibt das beste Scheuerpulver.

Heu- und Roggenstroh,

ebenes mit Bindfaden oder Stroffleien gebunden, **Kauf**
Proviantamt Halle a. S.

Empfehle von heute nachm. 5 Uhr ab die beliebtesten
Blutz u. Leberwürstchen nach Berliner
Art. Für **Sonnabend frischen Schmeer, 1a Schmor-**
braten, Kalbsbraten, Schweinebraten, sowie jeden
Abend **warme Knoblauchsbraten.**

P. Bauermann, Oleariusstr. 3
Fernspr. 1223.



Hellgrau, langsam bindend und
durchaus volumebeständig.
Wohlfeiles Ersatzmaterial
für Portland-Zement
diesem an Qualität ziemlich gleich
kommend. Insbesondere gut zum
Gipsanputz, ferner auch zum Ein-
und Umbau von Dächern.
Feinste Mahlung, absolute Keinheit
und größte Erhärtungsfähigkeit
bei hohem Sandzusatz.
Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.
Vertreter f. Halle a. M. Hand. Lager:
Friedr. Jesanu vorm. Wihl. Reuschsch.
Jesenustr. 13.

Züchter

zum kontraktlichen Anbau
von Futterrübenfamen
(nicht unter 20 Morgen)

werden

von einer kulantesten ersten
Samenverhandlung

gekauft. An-
gebote unter J. 1878 an d.
Expedition d. Blattes.

Suche zum 1. Mai Stellung
auf größerem Rittergut zur **Erter-**
nung der Wirtschaft, unter Leitung
der **auswärt. Einms. Teilgebend** er-
wünscht. Offerten unter F. 1888 an d.
Expedition erbeten.

Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der **Evang. Stadt-**
mision Weidenplan 5.
Telephon 1036 von 12-2 geschlossen.
1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4 Mark,
30 Körbe 11 Mk., frei ins Haus.
Nur gutes Kiefernholz.

Pararienhähne, gute Schläger, zu
verk. Wilhelmstr. 7. Gartenh. 11.

Urin-Untersuchung,

chemische und mikroskopische, sowie
Prüfung von Auswurf
auf **Ueberkeimbasillen**

fertigt gewissenhaft und billig
Speziallabor C. Krüllgen,
Königsplatz 24. Ecke Merseburgerstr.

Althee-Bonbons,
von vorzügl. Wirkung gegen
Husten und Heiserkeit,
a. Paket 50 u. 25 Pfg., empf.
Joh. Mittlacher, Poststr. 11.

Große **Aus Reform-Korjett**
wacht in
und für Magenleidende.
Kath. Vieweg, Korjett-
Geschäft,
Halle a. d. S., Gr. Steinstr. 51.

Familien-Nachrichten.

Die Beerdigung von
Frau Elise Meyer
geb. **Rumfeld**

findet am **Sonnabend, den 6. März,** nach-
mittags 2 Uhr, nicht von der Kapelle des
Nordfriedhofes, sondern von der Kapelle des
Gertrauden-Friedhofes statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute früh mein lieber
Mann, unser guter, treusorgender Vater und Schwiegervater,
der Ingenieur und Fabrikbesitzer

Louis Reuter

im 65. Lebensjahre.

Halle a. d. S., Dortmund, Magdeburg, den 5. März 1915.

Anna Reuter geb. Haedicke,
Richard Reuter, Regierungsbaumeister,
Paul Reuter, Diplom-Ingenieur,
Martha Reuter,
Minna Reuter,
Anna Seeler geb. Reuter,
Maria Reuter geb. Jaedicke,
Friedrich Seeler, Bankprokurist.

Die Trauerfeier findet am **Montag, den 8. d. Mis.,** in der Kapelle des Nord-
friedhofes zu Halle a. d. S. um 11 Uhr vormittags, die **Einäschung** am selben Tage
um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr im Krematorium zu Leipzig statt.

Wir bitten von Kranzspenden und Beileidsbesuchen abzusehen.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein Damenkleider
wird per sofort gegen hohen Modens-
lohn gesucht.

Richard Walther,
Meiningen.

Junger Friseur-Gehilfe

zum 15. März 15 gesucht.
Adolf Kretschmer, Cottbus.

Zu sofort
ein **Wagens u. Karoseries-Gatter**
(möglichst militärfrei), welchem daran
gelegen ist, eine dauernde Lebens-
stellung zu erhalten, gesucht.
Hofwagenfabrik Kellmann,
Dejau, Städt. 27.

Weibliche.

Stubenmädchen,

welches nähen und plätten kann, sofort
oder 1. 4. 15 gesucht. Anmeldungen
von 3-4 Uhr nachmittags erbeten.
Kaiserplatz 5, part.

Suche zum 1. Mai d. J. ein
anständiges

junges Mädchen

aus guter Familie zur **Erter-**
nung der Landwirtschaft ohne gegenseitige
Vergütung bei Familienanschluß. Am
liebsten **Landwirtschaftler.**

Frau Otschberger M. Pfeiffer,
Städt. 5/Mädchen, Bez. Halle.

Stellen-Gesuche

Weibliche.

Kontoristin,

welche Kurze in **Buchführung, Schreib-**
maschine, Stenographie am 1. 4. be-
endet, sucht.

Anfangsstellung
unter bescheidenen Verhältnissen. Zu-
schriften unter **P. B. 6200** an **Kud.**
Mosse, Weidenstr. 4.

Im Kriege fanden ferner den Helden Tod:
Herr Rechtsanwalt v. Krosigk hier,
Herr Rechtsanwalt Baxmann hier,
Herr Gerichtsassessor Triebel hier,
Herr Gerichtsassessor Bindseil
aus Bitterfeld,
Herr Gerichtsassessor Golf
aus Gerbstedt,
Herr Referendar Winter hier.

Sie werden uns alle unvergessen bleiben.

Halle a. d. S., den 1. März 1915.

Namens der Justizbeamten des Land-
gerichtsbezirks Halle:

Der Landgerichtspräsident. Der Erste Staatsanwalt.

Gestern früh 7 Uhr verschied sanft und
unerwartet meine liebe Mutter, Schwieger-
und Grossmutter, verw. Frau

Dorothea Knoop
im Alter von 70 Jahren.

Dieses zeigen schmerzhaft an
Auguste Geisenhainer
geb. **Knoop,**
Otto Geisenhainer.

Halle a. d. S., Talstr. 37c, den 5. März 1915.

Die Beerdigung findet am **Sonntag, vorm. 9 Uhr,** im
Schworer-Domprediger Lic. Lang für seine tröstenden Worte
am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Witwe Wilhelmine Matthäi geb. Knorr.

Dank.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Heimgehe unseres teuren Entschlafenen sagen
wir allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen
schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, herz-
lichen Dank. Besonderen Dank der Direktion der
Zuckerrefinerie Halle a. d. S. und seinen ehemaligen
Mitarbeitern, dem **Evang. Arbeiterverein,** sowie **Herrn**
Domprediger Lic. Lang für seine tröstenden Worte
am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Witwe Wilhelmine Matthäi geb. Knorr.